Lit. 44991

Wien 15. Mai 63

Ich habe mich sehr gefreut über Ihren Brief, lieber Freund, und meine Frau dankt herzlich für freundliches Andenken. Kommen Sie denn nicht einmal her? Da ich mich zu meiner grossen Genugthuung dramatischer Productivität zuwende, so sollten Sie doch einmal wieder herrliches gutes deutsches Theater sehen.

Ihr zweiaktiges Lustspiel möcht' ich erst geben, wenn ich eine volle Repräsentantin für die Hofmann-Rolle habe. Zum Theil deshalb hab ich kürzlich ein Stück Raabe gastiren lassen. Sie passte für Vieles, aber gerade für Ihre Rolle nicht. Ich finde schon einen. Lieb wäre mir's, wenn Sie mir einen Abschrift des Karlsruher Soufflirbuches schicken könnten. Das ist ja Kugelfeuer gewesen, u. unterstützt mich in der Einrichtung.

Guten Gluck zur neuen dramatischen Arbeit! Ihre Betrachtung über Shakespeare haben wir mit viel Interesse u. mit Zustimmung gelesen. Wohl Ihnen, dass Sie Leid u. Verlust glücklich überstanden. Wir stehen noch davor, und sehen nicht ab, wie wir den Verlust unsers Vaters

Hans

überstehen sollen!

Möge es Ihnen ferner wohl ergehen!

herzlich grüßend

Ihr

ergebener

Laube.

Herrn Moriz Hartmann

Genf

/ Schweiz /

L

13